

VR-Bank zeigt historische Karnevals-Exponate

Prinz und Bonna bei Eröffnung - Leihgaben des Festausschusses

Bonn (WHO).- „Als 116-jährige Bank sind wir zwar ein traditionsreiches Haus in Bonn und der Region.

Aber mit der knapp 430-jährigen Tradition des Karnevals in Bonn können wir dann doch noch nicht mithalten“, sagte Rainer Jenniches, Vorstand der VR-Bank Bonn, der gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Martin Ließem die Ausstellung „Karneval in Bonn“ in den Räumen der VR-Bank Am Burgweiher eröffnete.

Ganz besonders freute ihn, dass neben dem Prinzenpaar samt Equipe und Gästen aus der Hardtberger Politik, wie Bürgermeisterin Petra Thorand, auch Vertreter der neugegründeten Hardtberger Senatoren - unter ihnen Horst Bachmann, der zugleich Ehrenpräsident des Festausschusses Bonner Karneval (FA) ist - sowie FA-Präsidentin Marlies Stockhorst zur Ausstellungsöffnung gekommen waren. Jenniches besonderer Dank galt Karl-Heinz Erdmann, Leiter der Arbeitsgruppe Ausstellungen im FA, sowie seiner Schwester Waltraud Zimmer, die die Ausstellung in der VR-Bank vorbereitet und organi-



■ Das Prinzenpaar Rainer I. und Victoria I. mit Bankvorstand Rainer Jenniches (r.) und Karl-Heinz Erdmann (l.), der die Karnevalsausstellung in der VR-Bank vorbereitet hat. FOTO: WHO

siert hatten.

„Das ist ein Auftakt nach Maß“, freute sich Prinz Rainer I., der sich mit Bonna Victoria I. die Exponate anschaute. Neben historischen Narren- und Tollitätenkappen, Bildern und Orden erklären große Texttafeln mit entsprechenden Bildern etwa die rauschenden Kostümbälle von Kurfürst Clemens August oder erklären die Symbolfiguren des Bonner Karnevals. So huldigten die Bonner beim Rosenmontags-

zug 1828 der Freudengöttin „Laetitia“, die 1845 in „Bonna“ umbenannt wurde. Der zweite Rosenmontagszug 1843 feierte den „Hanswurst“, der 1873 den Namen „Prinz Karneval“ erhielt.

Neben der Ausstellung in der VR-Bank, die noch bis Aschermittwoch zu den banküblichen Öffnungszeiten zu sehen ist, engagiert die VR-Bank bei vielen Karnevalsvereinen und fördert somit das rheinische Brauchtum.